

# Wohn- und Architekturpsychologie

Wissenschaftliche Basis und praktisches  
Tätigkeitsfeld

Harald Deinsberger-Deinsweger

Dr. DI, Lektor für Wohn- und Architekturpsychologie, Architekt & Baubiologe IBO  
harald.deinsberger@iwap.at T: 0699 / 11239631



**WOHNSPEKTRUM**



## Vorstellung:

# Harald Deinsberger-Deinsweger

- Doktorat in Wohnbau & Psychologie
- Wohn- & Architekturpsychologie IWAP, Architekt & Baubiologe IBO
- LVs: Wohnbau & Psychologie, Architekturpsychologie  
TU Graz, Donauuni, FH Kärnten, AAP Wien
- Beratungen & Projektanalysen, Expertisen
- Publikationen

**IWAP** Institut für Wohn- und Architekturpsychologie  
Forschung, Analyse & Projektbegleitung, Seminare  
gegründet 2014 von HDD und Herbert Reichl



## **WOHNSPEKTRUM**

Büro für Analyse, Beratung, Projektbegleitung  
gegr. 2009





Der wissenschaftliche Rahmen  
von  
Wohn- und Architekturpsychologie



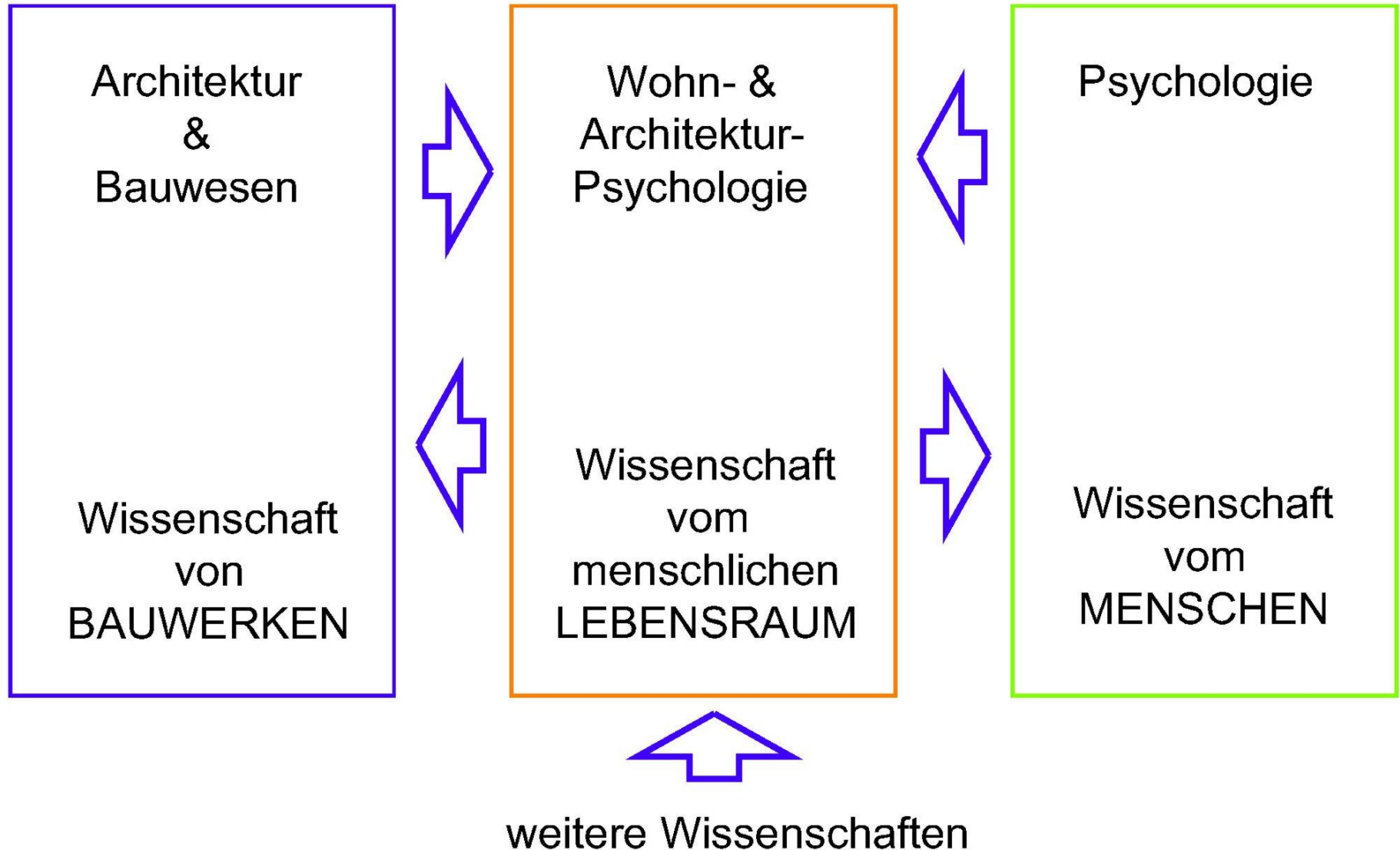
## Zentraler **Forschungsgegenstand:**

Der menschliche Lebensraum in gebauten Umwelten

## Zentrale **Forschungsfragen:**

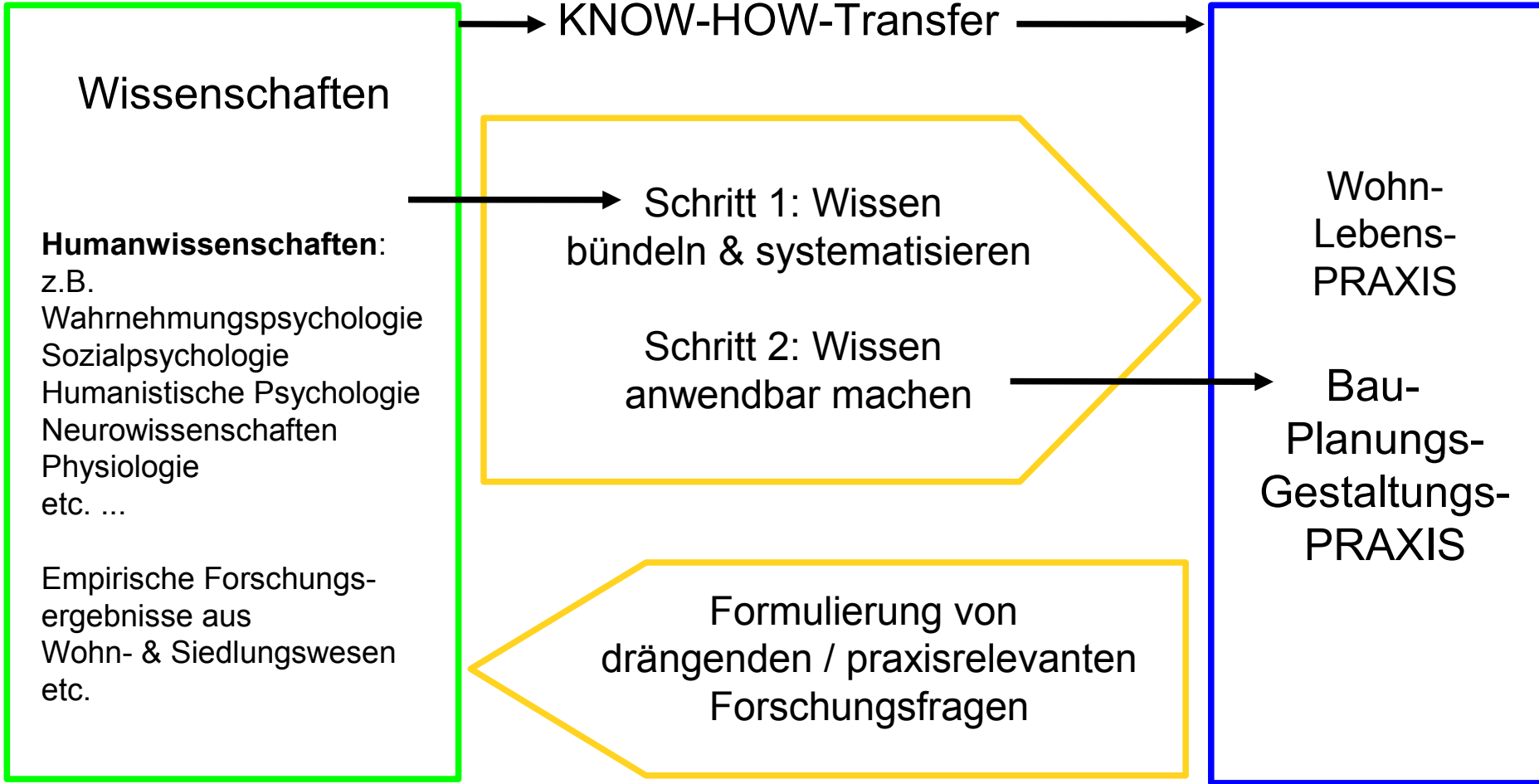
1. Was ist ein menschengerechter Lebensraum?  
Was braucht der Mensch von Natur aus?
2. Wie wirken die Charakteristiken eines Lebensraums auf den Menschen?  
Welche Wirkungsfaktoren lassen sich definieren?

# Fachliche Positionierung der Wohnpsychologie



# Praktische Aufgabe der Wohn- und Architekturpsychologie / IWAP

Wertvolles Wissen anwendbar machen mit dem Ziel:  
Hebung der menschlichen Qualität von gebauten Umwelten  
mittels ...

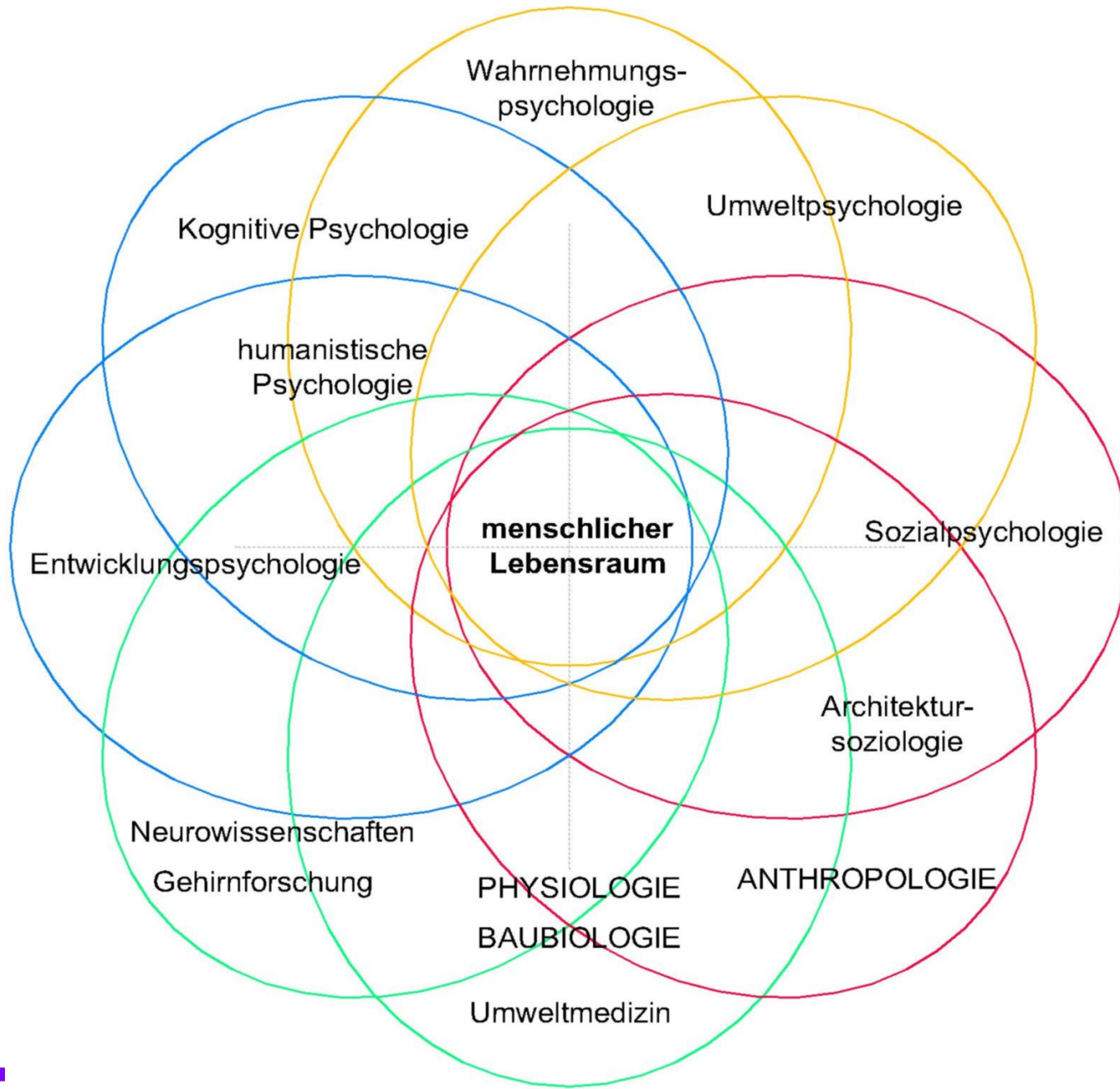


# Wohnpsychologie als "transdisziplinäre" Wissenschaft

"Transdisziplinäre Wissenschaften" kennzeichnen sich v.a. durch 2 Faktoren:

- (1) Sie behandeln sehr lebensnahe Themen / wichtige relevante Fragen zu beantworten, die von anderen (Teil-) Disziplinen nicht beantwortet werden (können).
- (2) Sie integrieren Facetten aus verschiedenen Disziplinen, die zur Beantwortung dieser Fragen von Relevanz sind

# Welche Wissenschaften helfen den menschlichen Lebensraum zu definieren?







8 Hauptebenen  
der  
Wohn- und Architekturpsychologie

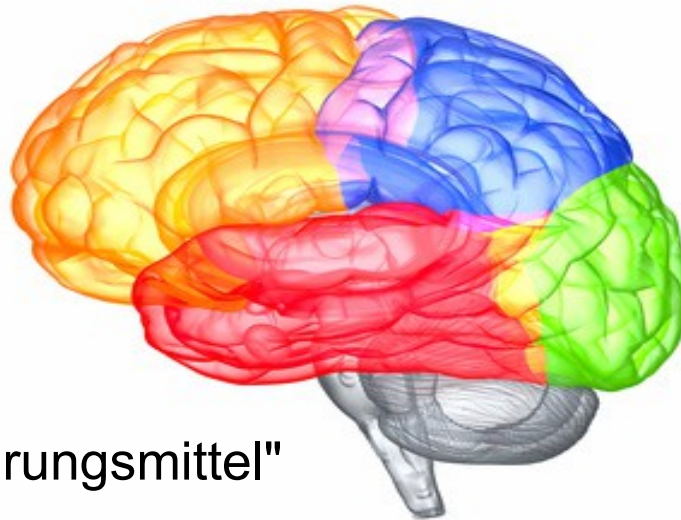


# Ebene 1: **Sensorische Wahrnehmung**

Wahrnehmungen,

... wirken auf unser gesamtes  
neuronales kognitives System  
(Nervensystem und Gehirn)

... und somit auch auf unser  
Denken, Empfinden, Handeln  
und Verhalten



Stimuli sind  
"Grundnahrungsmittel"  
für unsere Sinne und  
unser Gehirn !

© ag visuell\_fotolia



## Ebene 2: **Soziale Interaktion**

Mensch ist aus evolutionärer Sicht ein Sozial-Wesen.

Soziale Interaktionen sind bedeutend für

... die Entwicklung des Menschen

... die charakterliche Reifung

... Entstehung des Ich-Bewusstseins

Räume beeinflussen das Zusammenleben

- innerhalb einer Wohneinheit (Partnerschaft, Familie ...)
- in größeren Einheiten (Heime etc.)
- in einer Wohnsiedlung, in der Nachbarschaft, im Stadtquartier ...



## Ebene 3: **Sicherheit und Kriminalität**

Räumliche Strukturen weisen einen enormen Einfluss auf Sicherheit (Kriminalitätsrate) und Sicherheitsempfinden auf.

Sie können Verbrechen oder Vandalismus scheinbar "magisch" anziehen.

... oder zur Verbesserung der Sicherheit beitragen.

Sie können Sicherheit und Geborgenheit vermitteln.

Erst wo räumliche Strukturen versagen, werden Alarmanlagen, Überwachungskameras, Verbarrikadierungsmaßnahmen, Wachpersonal etc. notwendig.





## Ebene 4: **Persönlichkeit & Entfaltung**

Die eigene Lebenswelt bildet einen Nährboden für die individuelle Entwicklung, Reifung und Entfaltung ... von Personen jeden Alters.

Eine richtig konzipierte Lebenswelt leistet einen Beitrag zum erfüllten Leben als auch zur:

Stärkung des Selbstwertempfindens, Erhöhung der Lebenszufriedenheit sowie zu einem Gefühl der Lebendigkeit.



# Ebene 5: **Entwicklung & Lebensphasenorientierung**

Diese Ebene befasst sich mit der Adaptierbarkeit, Veränderbarkeit, Entwicklungsfähigkeit von räumlichen Strukturen.

Bedeutsam ist, inwieweit der Lebensraum den unterschiedlichen Lebensphasen gerecht werden kann und die menschlichen Entwicklungen unterstützen kann.



## Ebene 6: **Nutzung & Verhalten**

Räume bestimmen unser Verhalten  
größtenteils ohne dass wir uns dessen  
bewusst sind!

Jede räumliche Struktur fordert  
bestimmte Verhaltensmuster ein,  
jede Gestaltung und Ausstattung  
animiert uns zu bestimmten  
Umgangs- und Nutzungsweisen.

Die Übergänge von positiver emotionaler  
Ortsverbundenheit, Heimat- und  
Verantwortungsgefühl für die eigene  
Wohnung und Wohnumwelt hin  
zu emotionaler Distanz, Gleichgültigkeit  
und Rücksichtslosigkeit sind fließend.





## Ebene 7: **Erholung & Stressbelastung**

Räume und Umfeld können Erholung und Regeneration bieten, zum Stressabbau beitragen, die Auswirkung von emotionalen, seelischen und körperlichen Belastungen reduzieren.

Im negativen Fall können sie hingegen Stressreaktionen aller Art hervorrufen, Erschöpfungszustände verstärken - man kann die inneren "Batterien" nicht mehr aufladen - ("Burnout")





## Ebene 8: **Gesundheit & Behaglichkeit**

Körper und Psyche sind nicht trennbar.

Räume und Wohnumwelten können Heilungsprozesse unterstützen sowie die Genesung beschleunigen.

Auch therapeutische bzw. Therapieunterstützende Effekte sind möglich.

Wohnumwelten können krank machen, wenn grundlegende Bedürfnisse auf Dauer zu stark beeinträchtigt werden.

Zur Behaglichkeit genügt ein angenehmes Raumklima noch nicht. Dazu bedarf es weiterer sensorischer und psychologischer Kriterien.

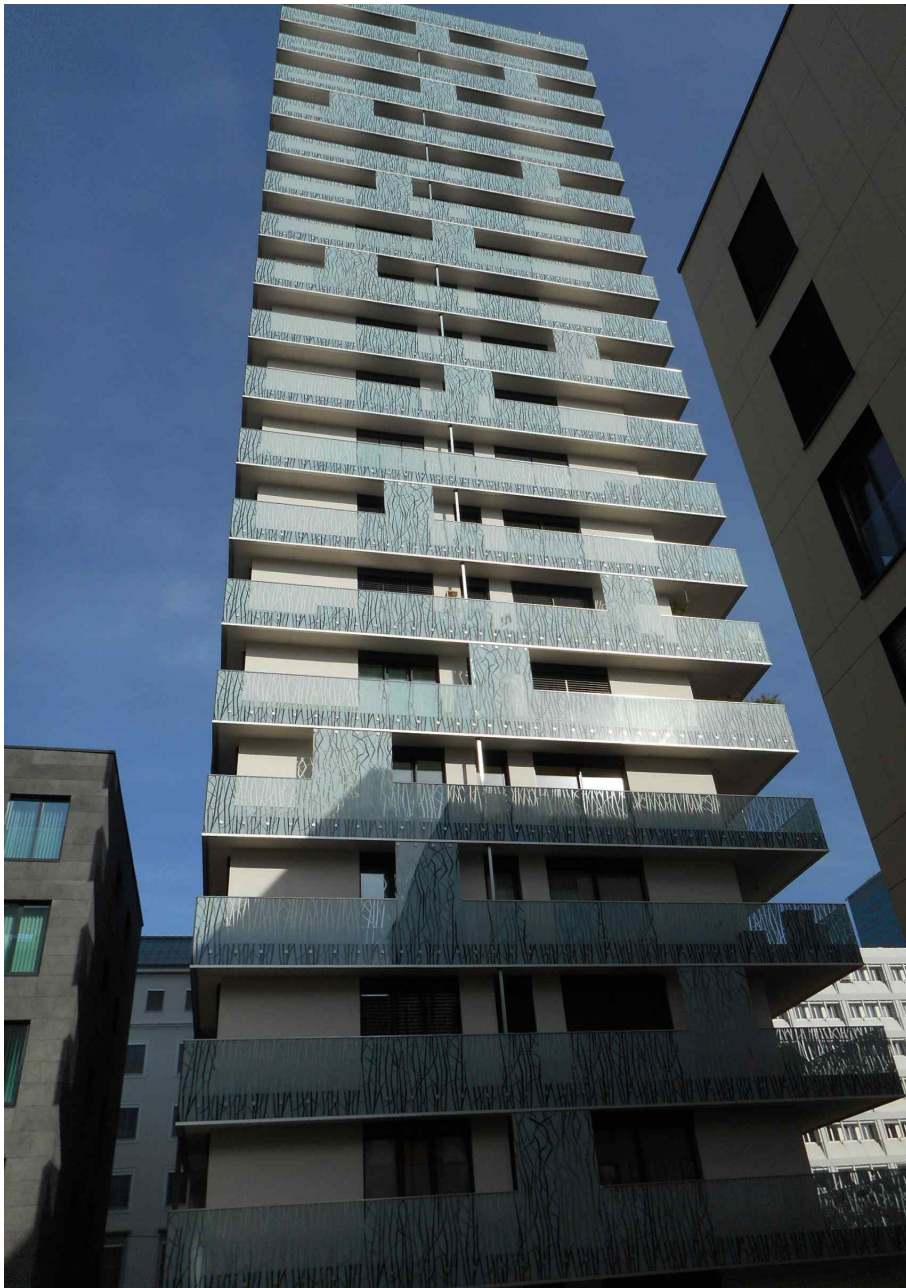




# Beispiele



# Wohnhochhaus



## Erholungseffekt?

Kurzfristig:

Effekt des "being away"

Schutzbedürfnisse

Kontrollbedürfnisse

Mittel- bis langfristig

Erholungseffekt reduziert sich und  
verkehrt sich nach und nach ins  
Gegenteil

# Wohnhochhaus



Für bestimmte Lebensweise bedingt geeignet  
(*"working singles / couples"*)

für viele andere kaum bzw. nur mit vielen Nachteilen  
(Kinder, Familien, "Daheim-Bleibende" ...)



# Was Österreicher äußern, wenn sie gefragt werden



## Das Einfamilienhaus

Was steckt hinter diesem Wunsch?

Möglichkeiten: Gestaltung Entfaltung

Erhoffen sich Lebensqualität, hohen Erholungswert etc.

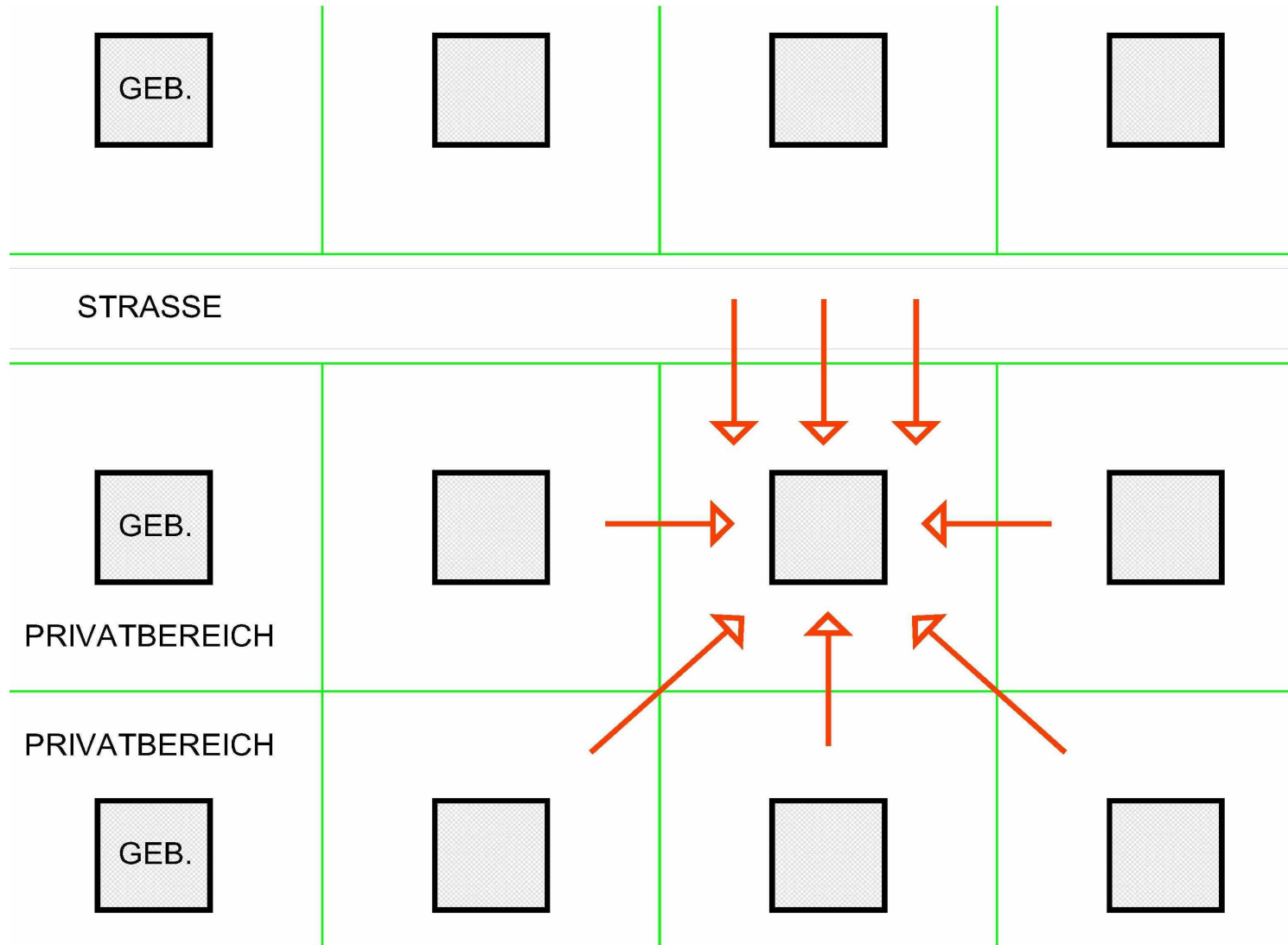
- auch für Kinder

Warum schwenkt das Pendel stets hin und her?



# Einfamilienhaus-Siedlung Typologie

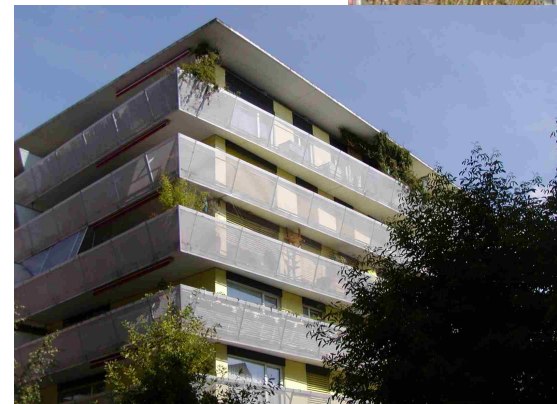
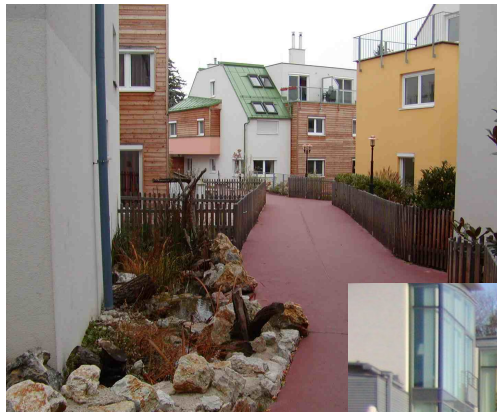
# Privatfläche - Privatheit?



# Wie können Wohnprojekte auf Wohnbedürfnisse eingehen?

Professionelle Implementierung des humanwissenschaftlichen Know-Hows, vom Siedlungskonzept bis zur inneren Struktur.

Ein Wohnprojekt kann dann auch wesentlich mehr bieten als eine EFH-Siedlung.





# Schall und Lärm

Schall ist physikalisches Phänomen

Lärm ein psychologisches (fallweise medizinisches)

Psychologische "Lärmschutz" - Maßnahmen:

- Pflanzen/Bäume naturnahe, begrünte Flächen





# Schall und Lärm

Psychologische "Lärmschutz" - Maßnahmen:

- positives räumliches Ambiente wirkt potentiellen Stressoren entgegen, ästhetisch ansprechende Gestaltung
- ★ Sonne, sonnige Flächen
- positives soziales Ambiente:  
ungezwungene Kontaktmöglichkeiten,  
gute Nachbarschaftskontakte können die  
Toleranzschwelle markant erhöhen  
(damit nicht jede Schalleinwirkung sofort zum Lärm wird)

# Beispiel: Pruitt-Igoe

Die größte ökonomische & menschliche Katastrophe aufgrund wohnpsychologischer Defizite



Wir sind erst heute in der Lage die Ursachen exakt zu definieren mit Hilfe der HQA

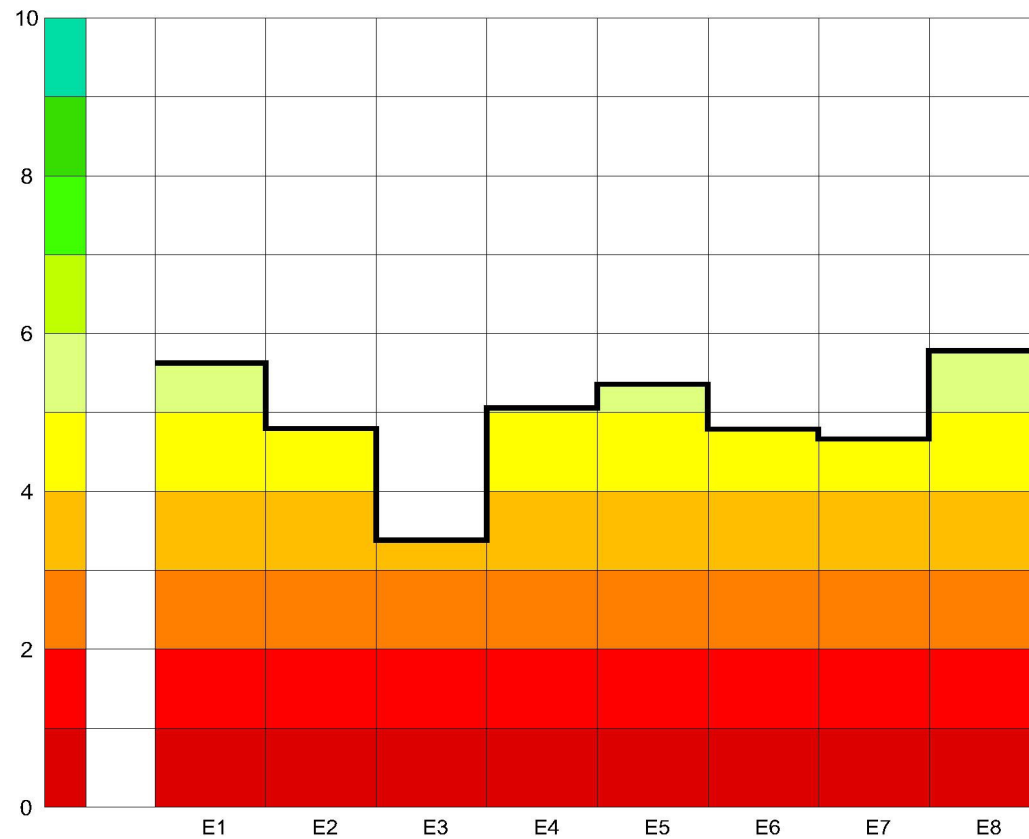


# Beispiel: Pruitt-Igoe

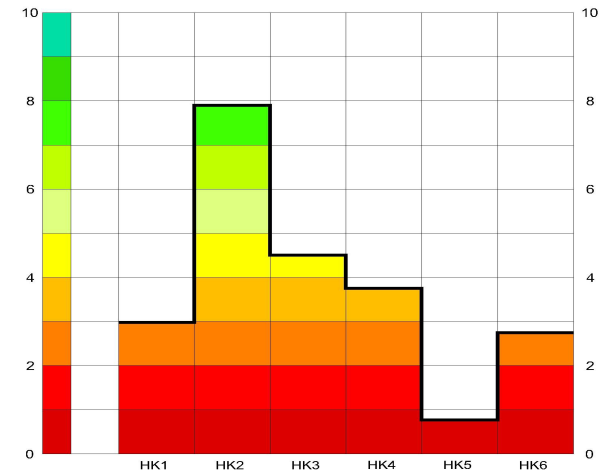


# Beispiel: Pruitt-Igoe und das Analyseverfahren (HQA)

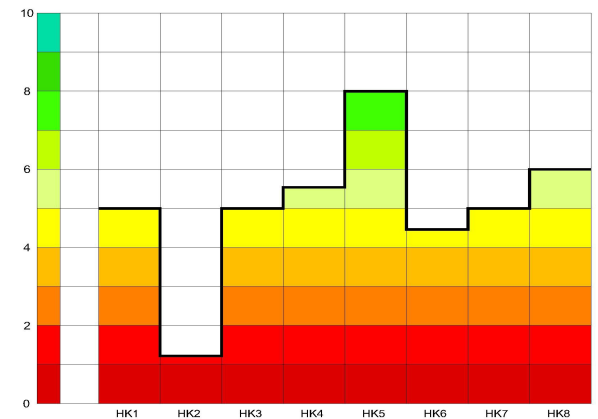
8 Hauptebenen



Ebene 3: Hauptkriterien



Ebene 2: Hauptkriterien

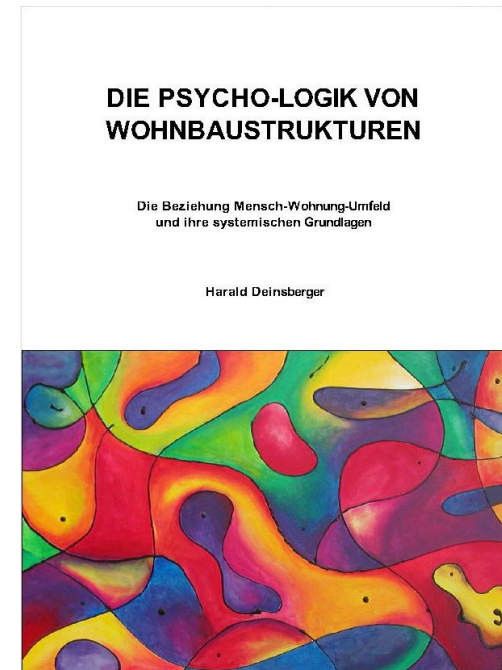


# Praktische Relevanz und Anwendungspotential der Wohn- und Architekturpsychologie

- Implementierung in Bau- & Planungsbranche
  - Beratung & Analyse (HQA) & Optimierung
  - Zertifizierung
- Firmen (Büros), Schulen, Kindergärten, Krankenanstalten etc.
- Beratung von Privatpersonen - der persönliche Lebensraum  
Auswahl, Konzept, Gestaltung
- Integration in Arbeit mit Klienten/innen
  - bzw. Beratung, Behandlung oder Therapie

# Wissenschaftliche Basis (IWAP):

- o Archiv digital: ca. 1500 Studien und sonstige wissenschaftliche Quellen
- o Druckform: mehrere hundert wiss. Bücher/Publicationen rund um das Thema
- o eigene Publikationen z.B. in Buchform:
  - Habitat für Menschen: Teil 1 Der menschengerechte Lebensraum (2016)
  - Die Psycho-Logik von Wohnbaustrukturen (2007)



# Danke für Ihre Aufmerksamkeit !

Harald Deinsberger-Deinsweger

Dr. DI Wohn- und Architekturpsychologe IWAP & Baubiologe IBO

harald.deinsberger@iwap.at T: 0699 / 11239631

[www.wohnspektrum.at](http://www.wohnspektrum.at)

**WOHNSPEKTRUM**



Institut für Wohn- und Architekturpsychologie [www.iwap.at](http://www.iwap.at)

